

Sozialbericht.

Ein Jahr Vereinsreservespital Nr. 11, 2. Bezirk, Malzgasse 7.] Am 6. d. war ein Jahr verflossen, seit das Reservespital Nr. 11 der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze die ersten Verwundeten aufgenommen hat. Dieses Spital wurde von dem Vorstande des Kaiserin Elisabeth-Lehrmädchen- und Arbeiterinnenheimess sofort nach Ausbruch des Krieges über Initiative des Präsidenten des Vereines, kaiserlichen Rates Dr. S. Krüger, gegründet und zur Aufnahme von 110 Verwundeten dem Roten Kreuze unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Aus Anlaß der Wiederkehr des Jahrestages veranstaltete die Spitalverwaltung eine Gedenkfeier, die der Spitalkommandant Regimentsarzt kaiserlicher Mat Dr. Krüger mit einer Ansprache an die Soldaten einleitete, in welcher er auf die Entstehungsgeschichte des Spitals hinwies und weiter der größten Ereignisse des abgelaufenen Jahres gedachte. Aus seinem statistischen Berichte sei erwähnt, daß in dem verflossenen Jahre mehr als 1200 Verwundete in dem Spital Ausnahme fanden und daß von diesen 1156 als genesen entlassen wurden und bloß vier Mann starben. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne von allen Anwesenden gesungen wurde. Inspektionsoffizier Oberleutnant Dr. Mag Groß dankte namens der Verwundeten den Mitgliedern der Spitalverwaltung, insbesondere dem Spitalkommandanten Dr. Krüger, der Oberin Frau Cäcilie Frankl, der Frau Hermine Krüger und dem administrativen Leiter Herrn Emil Wardach für die große Sorgfalt und liebevolle Behandlung, die sie stets den Verwundeten angedeihen ließen. Er benützte diesen Anlaß, um dem Spitalkommandanten, der an diesem Tage seinen Geburtstag feierte, die herzlichsten Glückwünsche der Soldaten zum Ausdruck zu bringen, und ließ seine Rede in ein dreifaches Hoch auf den Spitalkommandanten ausklingen, dem hierauf von der Spitalverwaltung und allen Mitarbeitern Ovationen bereitet wurden. Nunmehr begannen die Vorträge, die durch die Kapelle Drescher, dirigiert vom Hofkapellmeister C. W. Drescher eröffnet wurden. Frau Nelly Forbeier sang unter großem Beifall Lieder von Grieg und Herrmann und eine Arie aus „Linnhauer“, Fräulein Fini Ulfstein entzückte die Verwundeten durch ihren Liedervortrag. Große Heiterkeit erweckten die humoristischen Darbietungen der Herren Mag Hofer (Witzdichter) und des urkomischen Clowns vom Apollotheater Morrello sowie des kleinen Merstallinger vom Johann Strauß-Theater. Sämtliche Vorträge wurden in vollendeter Weise vom administrativen Leiter des Spitals Herrn Emil Wardach am Klavier begleitet, der sich um das Gelingen des Festes in hohem Maße verdient machte; ebenso bemühte sich Frau Professor Singer um das Arrangement des Konzertes. Der Feier wohnten in Vertretung des Militärkommandos Herr Oberleutnant Droudre und in Vertretung des Roten Kreuzes Herr Generalstabsarzt Dr. S. Kirchnerberger bei.